EI1102a_V_RWA_Passagier-Anlegestelle.doc

Anlegestelle für Hotelschiffe ("Benutzerfreundlicher Hafen")

hier: Sachstandsbericht und mögliche Verbesserungen
Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 14.06.2004

Anmeldung

zur Tagesordnung der Sitzung des
Ausschusses für Recht, Wirtschaft und Arbeit

vom 22.12.2004

- öffentlich -

I. Sachverhalt:

Der Schifffahrtstourismus in Nürnberg hat sich zu einem weiter an Bedeutung zunehmenden Wirtschaftsfaktor entwickelt. Um den damit steigenden Anforderungen an die Infrastruktur der Anlegestelle für die Personenschifffahrt am Main-Donau-Kanal gerecht zu werden, sind nachfolgend Maßnahmen zur Verbesserung des Informationsstandes für die Touristen und des Erscheinungsbildes der Personenlände dargestellt. Eine Reihe von konkreten Aktivitäten, die den aktuellen Zustand in positiver Weise entwickeln werden, sind bereits begonnen worden. Ansatzpunkte für weitergehende Maßnahmen werden präsentiert, wobei ein zielgerichtetes Zusammenwirken der beteiligten städtischen Dienststellen unbedingt erforderlich ist.

1. Istzustand des Schifffahrtstourismus in Nürnberg und zukünftige Entwicklung

Die Entwicklung des Schifffahrtstourismus hat sich – anders als die Basisplanungen für die im Jahre 1997 fertig gestellte Anlegestelle für die Personenschifffahrt – ausgesprochen positiv entwickelt. Selbst Tourismus-Experten wurden durch jährliche Steigerungen in diesem Sektor von ca. 30% in den letzten Jahren überrascht. Diese Zunahme der Kreuzschifffahrt

war in diesem Ausmaß nicht vorhersehbar. Es ist auch davon auszugehen, dass dieser Tourismus-Bereich sich weiter mit hohen Zuwachsraten entwickelt, da jährlich neue Schiffe in Auftrag gegeben bzw. in Betrieb genommen werden.
Die Frequentierung der Anlegestelle ist im Wesentlichen auf die touristische Attraktivität der Stadt und Region Nürnberg zurückzuführen. Die Reiserouten der Schiffe verlaufen häufig von Amsterdam nach Wien bzw. Budapest oder in umgekehrter Richtung. Nürnberg liegt genau in der Mitte dieser Route und wird von fast allen Reedereien bzw. Reiseveranstaltern als touristisches Highlight bei Hin- und Rückreise eingeplant. Pro Richtung bedingt diese Route eine Zeitdauer von etwa 2 Wochen, in den Sommermonaten wird das allerdings vom Wasserstand der Donau bestimmt. Ein wesentliches Hemmnis stellt hierbei die nicht sachgerecht ausgebaute Donau-Engstelle zwischen Straubing und Vilshofen mit großen Wasserstandsschwankungen und ausgeprägten Niedrigwasserperioden dar.
In den vergangenen Jahren hat sich allerdings die Struktur der Teilnehmer an Flussschifffahrtskreuzfahrten völlig verändert: An Bord sind heute bis zu 90% Amerikaner im Alter ab ca. 60 Jahren. Nach den Erfahrungen der jetzt zu Ende gehenden Saison 2004 findet hier neuerdings eine breitere Streuung von Schifffahrtsangeboten auch im erschwinglichen Preisniveau statt, was weitere Zuwächse bescherte. Die meist 14-tägigen Europareisen bestehen überwiegend aus einer 7-tägigen Schiffsreise kombiniert mit einer 7-tägigen Busreise, bzw. 7-tägigem individuellem Europa-Sightseeeing mit dem Leihwagen. In Nürnberg ist dann häufig Beginn bzw. Ende der 7-tägigen Schiffsreise. Auch das Klientel chinesischer Touristen wird nach Expertenaussagen zukünftig erheblich steigen.

Verändert haben sich aber auch die Schiffstypen. Heute sind dies mit einer Länge von ca. 120 bis 140 m und mit ca. 11 m Breite schwimmende, mehrstöckige 5-Sterne Hotels statt einfacher Kabinenschiffe. Diese neuen Schiffstypen verfügen über Platz für 120 – 140 Passagiere.

An Wochenenden – und insbesondere zur Weihnachtszeit - liegen häufig mehr als die vier mit offiziellen Anlegerechten ausgestatteten Schiffe zur gleichen Zeit fest. Dies kann u.a. durch zeitliche Verschiebungen (ein Schiff kommt eher, das andere fährt später weg) erklärt werden. Der definierte Anlegebereich wird - teilweise auch für einen längeren Zeitraum - als Basis für schwimmende Hotels genutzt. Bis zum Berichtszeitpunkt wurden fast 300 Anlegevorgänge im Jahre 2004 genehmigt.

Die Flusskreuzfahrtschiffe bleiben üblicherweise einen Tag mit vorhergehender bzw. nachfolgender Übernachtung in Nürnberg. Pro Jahr erreichen auf diese Weise ca. 50.000 Passagiere als Touristen die Anlegestelle Nürnberg. Stadtbesichtigungen, z.B. mit einem Bustransfer ab Schiff, werden von den Betreibern angeboten und zahlreich angenommen. Diese Besichtigungen werden in der Regel schon bei Reiseantritt gebucht. Die Stadtbesichtigungen und Veranstaltungen werden von Nürnberger Unternehmen (z.B. Nürnberg Incoming) oder von auswärtigen Busunternehmen, deren Busse die jeweiligen Schiffe manchmal die ganze Strecke begleiten, organisiert.

Auf dem Kreuzfahrtschiff wird vor Ankunft im anzulaufenden Hafen das Tagesprogramm bekannt gegeben und in groben Zügen über die zu besuchende Stadt informiert. Je nach Ankunft des Schiffes steht dann der organisierte Reisebus für den Transfer an der Anlegestelle bereit. Rundfahrten, Museumsbesuche etc. werden vom begleitenden Reiseführer vorbestellt und betreut. Passagiere können auch auf "eigene Faust" die jeweilige Stadt erkunden, das ist allerdings eine Ausnahme. Ein dazu evtl. notwendiges Taxi (ein großvolumiges Shuttle-Fahrzeug ist daher nicht notwendig) wird dann vom Schiff aus angefordert.

2. Katalog denkbarer Verbesserungsmaßnahmen mit den Schwerpunkten "Information für Touristen" und "Verbesserung des Erscheinungsbildes"

Anders als in den angrenzenden Tourismusgebieten (z.B. Beilngries oder Berching) liegt der Main-Donau-Kanal in Nürnberg nicht am oder gar im Zentrum des Gebietes von touristischem Interesse. Daher verfahren die angrenzenden Tourismusgebiete in der Präsentation dieser Personenländen, die im übrigen auch gleichzeitig und ganz erheblich für die „Weißen Flotten“ und den Tagesausflüglern genutzt werden, mit deutlich anderer Fokussierung. Folgende Maßnahmen an der Anlegestelle können allerdings zur Verbesserung der touristischen Informationsgrundlage und des allgemeinen Erscheinungsbildes beitragen:

- Verbesserung von Ordnung und Sicherheit:
    - Verbesserung der Beleuchtungssituation des Parkplatzes und des anlegerelevanten Kaibereiches zur Reduktion von nächtlicher Anonymität;
    - Erhöhung der Fahrten von Polizeistreifen nach Einbruch der Dunkelheit;
    - Einführung eines Ordnungsdienstes im Anlagebereich, insbesondere während der Hauptsaisonzeiten (vergl. Sofort-Maßnahmen).
- Verbesserung der Sauberkeit:
    - Häufigere Kontrolle des gesamten Areals;

  - Leerungsfrequenz der Glascontainer und Mülleimer erhöhen;
  - Volumen der Abfallbehälter erhöhen und an Bedarfe anpassen;
  - Errichtung eines pflanzlichen bzw. baulichen Sichtschutzes für Abfallbehälterplätze.
- Verbesserte Optik der Grünbereiche:
  - Grundpflege des Grünbewuchs mit Rückschnitt ausgewucherter Büsche und Bäume;
  - künftige turnusmäßige Grünpflege.
- Verbesserung der Stadtinformation:
  - Verbesserung und Internationalisierung der zu- und abführenden (Straßen-) Beschilderung (Richtung Stadt und Richtung Anlegestelle), insbesondere Ergänzung um englische Begriffe (z.B. "Passenger River Cruise");
  - Willkommensgruß an der Anlegestelle, Schild "Welcome in Nuremberg";
  - Beflaggung (z.B. EU, Deutschland, Bayern, Franken, Nürnberg);
  - städtetouristische Grundinformationen anbieten (Stadtplan, Sehenswürdigkeiten, Historie Main-Donau-Kanal, etc.);
  - Lageplan und Beschreibung bzgl. der nächstgelegenen ÖPNV-Bus-Haltestelle (200 m), Angabe der Taxirufnummer;
  - beleuchtetes Werbemedium mit Zusatzfunktion einer Informationsplattform (touristische Highlights im Bild mit Infotext), allerdings ist Vandalismussicherheit zu beachten.
- Verbesserung der Infrastruktur:
  - Leitplankendurchlässe im Anlegebereich der Schiffe, damit die ein- und aussteigende Gäste nicht über die Leitplanken steigen müssen;
  - Haltemöglichkeit für Touristenbusse verbessern bzw. erweitern;
  - Schaffung einer kontrollierten Wasseraufnahmemöglichkeit;
  - Renovierung des Wartehäuschens.
- Administrative Maßnahmen:
  - Einrichtung einer ämterübergreifenden Koordinationsstelle der Stadt Nürnberg bei WiV für den Bereich der Personenlände, mit der Aufgabe, die touristischen und wirtschaftlichen Aspekte aus einer Hand zu bearbeiten, mit der Zuständigkeit, die oben aufgeführten materiellen Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten;
  - Enge Abstimmung mit der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Süd (WSD) und dem Wasser- und Schifffahrtsamt Nürnberg (WSA) als die für die Unterhaltung dieses Kanalabschnitts zuständigen Behörden;

- Monitoring und Controlling der Maßnahmen durch die Tourismusorganisationen;
- Organisatorische Unterstützung durch den Deutschen Wasserstraßen- und Schiffahrtsverein Rhein-Main-Donau e.V. (DWSV) als neutrale, mit der Wasserstraße befasste Organisation.

3. Möglichkeiten zur Umsetzung der Maßnahmen

Aufgrund der angespannten Haushaltslage der Stadt Nürnberg müssen kreative Finanzierungslösungen geprüft und angegangen werden. Die Erfahrung aus vielen anderen Bereichen und Projekten zeigt immer wieder, dass mit Hilfe einer kooperativen Finanzierung Maßnahmen wesentlich leichter und vielfältiger umgesetzt werden können, als wenn einem Akteur die Finanzierungslast alleine aufgebürdet wird. Folgende Umsetzungsmethoden sind dabei denkbar:

- Sponsoring durch Reedereien bzw. der Reiseveranstalter und Tourismusverbände,
- Sponsoring (in Verbindung mit Werbung) durch Unternehmen (z.B. Gartenbauer für den Bereich Grünanlagen),
- Werbung durch Werbemittelfirma, die eine Kombination von Firmenwerbung und Informationsplattform herstellen, z.B. Tafel, beleuchtete Werbesäule,
- Städtische Mittel,
- Mittel der Regierung von Mittelfranken und
- Mittel der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Süd (WSD) bzw. Wasser- und Schifffahrtsamt Nürnberg (WSA).

4. Konkrete Maßnahmen, die bereits in die Wege geleitet wurden

In einer Bestandsaufnahme wurden die allgemeinen Verhältnisse vor Ort eruiert, dokumentiert und analysiert. Es wurden z.B. externe Gespräche vor Ort mit der Wasserschutzpolizei und eine Befahrung des Kanals durchgeführt. Weiterhin wurden Gespräche mit Schiffskapitänen und -personal geführt, sowie Reiseorganisatoren befragt. Darüber hinaus wurde die NoA, die die "Stadtwacht" betreibt, gebeten, 14 Tage vor Ort die Schiffsbewegungen, die Wasserentnahmen an dem seinerzeit beim Ausbau der Anlegestelle installierten Unterflurhydranten, die Müllentsorgung und das allgemeine Umfeld zu beobachten und zu dokumentieren. Darauf aufbauend wurden mögliche Verbesserungsmaßnahmen (wie oben beschrieben) definiert.

Der Maßnahmekatalog ist sehr heterogen, was Aufwand und Kosten anbelangt. Die Heterogenität erstreckt sich darüber hinaus auch auf die Eigentumsverhältnisse im Gelände vor Ort, die Zuständigkeiten, die Befugnisse und die Verpflichtungen der verschiedenen Beteiligten: Im unmittelbaren Bereich der von der Stadt im Jahre 1997 errichteten zwei Anlegestegen ist z.B. die Stadt Eigentümerin der Hinterliegergrundstücke. Die Uferwege hat die Stadt vom Wasser- und Schifffahrtsamt zur Abwicklung der An- und Abfahrt, sowie Ein- und Ausstieg angepachtet. Außerhalb der Anlegestelle z.B. gehören die Wege zu den Betriebsanlagen des Main-Donau-Kanals. Die im Antrag genannte – ehemalige – Hafenverwaltung, heute die Hafen Nürnberg-Roth GmbH, ist allerdings formal nicht für diesem Bereich des Main-Donau-Kanals zuständig.

Als Sofortmaßnahmen wurden

- das "Buswartehäuschen" an der Anlegestelle, das flächendeckend mit Graffiti besprüht war, durch eine Fachfirma grundlegend gereinigt;
- die Gestaltung, Erneuerung und Komplettierung des touristischen und allgemeinen Informationsmaterials in den Glasschaukästen des Buswartehäuschens wurde in Auftrag gegeben;
- die Erneuerung des aufgrund Vandalismus abhanden gekommenen öffentliche Papier-/ Abfallkorbes wurde in die Wege geleitet;
- mit der NoA wurde über die Möglichkeit eines dauerhaften (saisonalen) Ordnungsdienstes verhandelt. Seitens der NoA wurde das Angebot gemacht, diesen Ordnungsdienst tagsüber (ca. 08:00 bis 20:00 Uhr) im Rahmen der Stadtwacht für die Stadt kostenlos durchzuführen, sofern der Stadtwachtauftrag der Stadt an die NoA inhaltlich/gebietsmäßig entsprechend erweitert wird. Dieses wird mit SRD abgestimmt.

Für größere bzw. umfassendere Maßnahmen bedarf es im Zusammenwirken aller Beteiligten noch eingehender Verhandlungen über Art, Umfang, Finanzierung, Handlungszuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Hierfür soll die Wintersaison genutzt werden, mit dem Ziel, zur Saison 2005 auch bauliche Verbesserungen zu erreichen.

Ein erstes Abstimmungsgespräch mit den beteiligten städtischen Ämtern und dem neuen Amtsleiter der WSA Wasser- und Schifffahrtsamt Nürnberg wurde bereits terminiert, wobei insbesondere die anfallsgerechte Abfallentsorgung thematisiert wird.

II. Beilagen: Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 14.06.2004

III. Beschlussvorschlag: entfällt, da Bericht

IV. Herrn OBM

V. Ref. VII

Am 06.12.2004
Referat VII

gez. Dr. Fleck